

Feedback als Motivationshilfe

Hier geht es um das manchmal leidige Thema Evaluation - in unserem Fall ist sie richtig klasse!

Unter ungünstigen Voraussetzungen kann Feedback eine sehr zweischneidige Geschichte sein. Das ist beispielsweise dann möglich, wenn eine Evaluation von außen an die Klasse herangetragen wird, die Klasse oder einige den Ton angebende aber in der Regel leistungsschwache bzw. leistungsunwillige Schüler/innen (zu Recht?) Probleme mit dem Lehrer haben und ihm dadurch eins auswischen können. Und selbst wenn dergleichen Voraussetzungen nicht gegeben sind, ist es denn nicht sogar für besonnene Erwachsene manchmal schwer, jemand anderen gerecht zu beurteilen, geschweige denn für Kinder und Jugendliche, insbesondere in der Pubertät?

Den Fall, dass einer Kollegin oder einem Kollegen in der Tat permanent handwerkliche Fehler im fachlichen oder/und sozial-integrativen Bereich unterlaufen, gutgemeinte Hilfsangebote seitens der Kollegen oder Schulleitung auf konstant taube Ohren stoßen und eine routinemäßige, externe Evaluation der Schule die betreffende Lehrkraft zu weiterer Fortbildung „nötigen“ müsste (Erfolg fraglich?), möchte ich außen vor lassen – da sind alle Beteiligten geschlagen, einschließlich der betreffende Lehrer. Ist es uns jedoch gelungen, ein ordentliches (verbesserungsfähiges?) bis sehr gutes Arbeitsklima mit unseren Schülerinnen und Schülern herzustellen, sollten wir darangehen, miteinander unsere Arbeit in einem anonymen Verfahren zu evaluieren. Wenn wir uns von allem Anfang an als Team mit Teammanager begreifen, sollten auch alle in diese Aufgabe verantwortungsvoll eingebunden werden! Zeit dafür könnte uns die wöchentliche Klassenversammlung bieten oder auch ein Tagesordnungspunkt während eines Aufenthalts im Schullandheim. Denkbar wäre, der Klasse die Überlegung mit nach Hause zu geben, was ihrer Meinung nach in einem Fragebogen stehen müsste, um die gegenwärtige Lage beschreiben und Verbesserungen anregen zu können. Jeder sollte dann fünf bis zehn Vorschläge für die Klassenversammlung mitbringen oder einem von der Klasse berufenen Ausschuss von maximal sechs Schülerinnen und Schülern übergeben, mit dem wir uns an einem Nachmittag – vielleicht in einem Café – zusammensetzen und beraten können.



Ihre Schülerinnen und Schüler machen erneut die Erfahrung, ernst genommen zu werden, verantwortlich mitgestalten zu können, und werden es Ihnen in Form von Vertrauen, Ansprechbarkeit und gutem Willen danken.

Sollten wir es mit einer besonders schul- oder lehrerkritischen Minderheit in der Klasse zu tun haben, ist das Verfahren durchaus geeignet, eine weitere Bresche in deren Mauer der Verhärtung, vielleicht auch des Enttäuschtseins zu schlagen. Die zu erfassenden Themenbereiche bieten sich zum

Teil von selbst an und sind allesamt geeignet, die Corporate Identity zu festigen. Im Zentrum der Überlegungen sollen nicht nur der Lehrer und sein Unterrichten, sondern natürlich ebenso die Klasse selbst stehen: Was läuft gut? Womit bin ich (besonders) zufrieden? Was sollte umgehend geändert, verbessert werden, was auf längere Sicht? Auf der folgenden Seite finden Sie einen Vorschlag für einen möglichen Fragebogen, der in einer nach Absprache konzertierten Aktion von jeder in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft für sich allein eingesetzt werden kann (ohne Nr. 18). Möglich wäre auch mit Zustimmung der Kolleginnen und Kollegen, die Befragung nur durch die Klassenleitung durchführen zu lassen, um über die Nr. 18 einen ersten Überblick über mögliche Probleme zu erhalten; anschließend werden sie vom Ergebnis unterrichtet. Falls es tatsächlich Schwierigkeiten geben sollte, können die Schüler ermuntert werden, die betreffenden Lehrkräfte selbständig anzusprechen, ohne dass andere davon etwas erfahren müssen.

Deine Meinung ist gefragt

Überlege dir bitte, was deiner Meinung nach für unseren Unterricht zutreffend ist und kreuze den entsprechenden Buchstaben an! (Herr/Frau X ist Klassenleiter/in)

1. Das Unterrichtstempo ist für mich a) zu schnell. b) zu langsam. c) OK.
2. Meine Fragen werden
a) in der Regel zufriedenstellend und verständnisvoll beantwortet.
b) häufig ungern beantwortet.
c) gar nicht beantwortet.
3. Frau/Herr X a) spricht zu viel.
b) lässt uns zu viel Gruppenarbeit machen.
c) setzt zu viele Lernzirkel ein.
d) das Verhältnis Schüleraktivität – Lehreraktivität ist gut.
4. Frau/Herr X sollte a) mehr Medien b) weniger Medien einsetzen.
5. Meine Mitarbeit im Unterricht a) ist gut. b) könnte insgesamt besser werden.
6. Unsere Mitarbeit im Unterricht a) ist gut. b) könnte insgesamt besser werden.
7. Der Umfang der Hausaufgaben ist a) zu groß. b) OK.
8. Vor Klassenarbeiten
a) wiederholen wir den Stoff intensiv.
b) ist manchmal zu wenig Zeit, um noch einmal alles Wichtige zu wiederholen.
c) wird nichts wiederholt.

9. In unseren Klassenarbeiten wird
- a) grundsätzlich Bekanntes vorausgesetzt.
 - b) manchmal Stoff herangezogen, den wir im Unterricht nicht oder nur flüchtig vorbereitet haben.
10. Die Aufgaben der Klassenarbeiten sind
- a) häufig zu schwer. b) manchmal ziemlich leicht. c) angemessen.
11. Frau/Herr X erklärt uns
- a) genau, wie unsere Noten zustande kommen.
 - b) nicht immer so genau, wie unsere Noten zustande kommen.
12. Wenn wir Fehler machen, reagiert Frau/Herr X
- a) meistens gelassen. b) häufig ärgerlich.
 - c) so, dass sich manchmal Schüler bloßgestellt fühlen.
13. Frau/Herr X kann uns den Stoff
- a) gut erklären. b) manchmal nicht so gut erklären.
 - c) Wir haben häufig Probleme mit der Art und Weise, wie der Stoff erklärt wird.
14. a) Wenn wir Probleme haben, dürfen wir Frau/Herrn X zu Hause anrufen oder eine E-Mail schicken.
- b) Frau/Herr X ist für uns nur in der Schule erreichbar.
15. a) Mein(e) Problem(e) mit Frau/Herr X ist/sind zur Zeit:
- _____
- b) Ich habe keine Probleme mit Frau/Herrn X.
16. Klassengemeinschaft und Zusammenhalt sind a) gut b) mittel c) schlecht.
17. Unterrichtsstörungen kommen
- a) selten b) immer wieder einmal c) oft vor.
18. Überlege dir bitte, bei welcher der Fragen du Probleme mit einer in unserer Klasse unterrichtenden Lehrkraft hast. Schreibe keine Namen hin, sondern *nur die Nummer der Frage, den Buchstaben und die Zahl der Lehrer, für die das zutrifft.*

Frage Nr. / Buchstabe /Zahl der Lehrkräfte

_____/_____/_____

_____/_____/_____

_____/_____/_____

_____/_____/_____

ggf. weiter auf der Rückseite